Theoretische Informatik I: Komplexität und formale Sprachen

Kurzskript zur Prüfungsvorbereitung

Bjarne Hiller

27. Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

0 Wichtige Begriffe aus der Berechenbarkeitstheorie

Kernfrage: Ist ein Problem algorithmisch lösbar?

Definition 0.0.1 (Turingmaschine) *Eine deterministische Turingmaschine (DTM) (oder ein det. Turingprogramm) M ist ein 5-Tupel $M = (Z, \Sigma, \delta, z_a, z_e)$ mit:*

- *Z ist eine endliche Menge von Zuständen*
- *z_a ist der ausgezeichnete Anfangszustand*
- *z_e ist der ausgezeichnete Endzustand*
- *Σ ist eine endliche Menge, das Bandalphabet*
  $\square$ ist ein ausgezeichnetes Symbol in Σ: es heißt Leersymbol (Blank) und zeigt an, dass die Bandzelle leer ist
- *$Z \cap \Sigma = \emptyset$*
- *$\delta : Z \times \Sigma \to Z \times \Sigma \times \{+1, -1, 0\}$ ist eine nicht notwendig überall definierte Funktion, die Übergangsfunktion*

Definition 0.0.2 (Turing-berechenbar) *Eine (partielle) Funktion $f : \Sigma^* \to \Sigma^*$ heißt Turingprogramm-berechenbar, falls eine DTM M existiert mit $f = f_M$.*

Definition 0.0.3 (Entscheidbarkeit) *Eine Menge $A \subseteq \mathbb{N}$ (bzw. $A \subseteq \mathbb{N}^k$ oder $A \subseteq \Sigma^*$) heißt entscheidbar, wenn die charakteristische Funktion $\chi_A : \mathbb{N} \to \{0, 1\}$ (bzw. $\chi_A : \mathbb{N}^k \to \{0, 1\}$ oder $\chi_A : \Sigma^* \to \{0, 1\}$) von A,*

$$\chi_A(x) = \begin{cases} 1 & \textit{falls } x \in A \\ 0 & \textit{sonst, also falls } x \in A \end{cases}$$

berechenbar ist.

1 Komplexität

Kernfrage: Wie schwierig ist ein lösbares Problem?

1.1 Graphen

Definition 1.1.1 *Ein (ungerichteter, einfacher) Graph G ist ein Paar $G = (V, E)$ bestehend aus Knotenmenge V und Kantenmenge $E \subseteq \binom{V}{2}$.*
$\binom{V}{2}$ steht hierbei für die Menge aller 2-elementigen Teilmengen von V.

Definition 1.1.2 *Sei $G = (V, E)$ ein Graph. Dann gilt:*

1. *Zwei Knoten $x, y \in V$ sind verbunden, wenn $\{x, y\} \in E$ ist.*
2. *Eine Menge $Q \subseteq V$ von Knoten ist eine Clique, wenn je zwei Knoten in Q verbunden sind.*
3. *Eine Menge $U \subseteq V$ von Knoten ist eine unabhängige Menge (independent set), wenn je zwei Knoten in U unverbunden sind.*

1.2 Zeitaufwand und Komplexitätsklassen

Definition 1.2.1 ($\mathcal{O}$-Notation) *Für Funktionen $f, g : \mathbb{N} \to \mathbb{R}$ schreiben wir $f \in \mathcal{O}(g)$ oder auch $f = \mathcal{O}(g)$, falls es eine Konstante $c > 0$ gibt mit: Es existiert ein n_0, sodass $f(n) \leq c \cdot g(n)$ für alle $n \geq n_0$ gilt. Man sagt, dass f asymptotisch höchstens so stark wächst wie g.*
Formal: $f \in \mathcal{O}(g) \Leftrightarrow \exists c > 0\, \exists n_0 \in \mathbb{N}\, \forall n \geq n_0 : f(n) \leq c \cdot g(n)$

Definition 1.2.2 (Zeitaufwand von DTM-Programmen) *Sei M eine DTM über Alphabet Σ. Der Zeitaufwand $t_M(w)$ von M bei Eingabe $w \in \Sigma^*$ ist*

$$t_M(w) = \begin{cases} \text{Zahl der Konfigurationsübergänge der Berechnung von } M \text{ bei Eingabe } w & \text{falls Berechnung abbricht} \\ \infty & \text{sonst} \end{cases}$$

Der Zeitaufwand $t_M(n)$ von M bei Eingaben der Codierungslänge n ist
$t_M(n) = \max\{t_M(w) | w \in \Sigma^n\}$

Definition 1.2.3 *Es sei $f : \mathbb{N} \to \mathbb{N}$ eine Funktion. Mit DTIME(f) bezeichnen wir die Menge aller Entscheidungsprobleme, die sich durch eine DTM M mit Zeitaufwand $t_m = O(f)$ entscheiden lassen:*
DTIME(f) $= \{L \subseteq \Sigma^* \mid L$ *ist entscheidbar durch eine DTM M mit* $t_m = \mathcal{O}(f)\}$

Definition 1.2.4 (Komplexitätsklasse P) *$\mathit{P} = \bigcup_{k=0}^{\infty} \mathit{DTIME}(n^k)$ ist die Klasse aller in (deterministisch) polynomiellem Zeitaufwand lösbaren (Entscheidungs-) Probleme. P ist also die Klasse von Problemen, die effizient gelöst werden können.*

Definition 1.2.5 (Komplexitätsklasse $\mathsf{EXPTIME}$) *$\mathit{EXPTIME} = \bigcup_{k=0}^{\infty} \mathit{DTIME}(2^{n^k})$ ist die Klasse aller in (deterministisch) exponentiellem Zeitaufwand lösbaren (Entscheidungs-) Probleme. (Es gilt: $\mathsf{P} \subseteq \mathit{EXPTIME}$)*

2 Formale Sprachen